

und der immer weitem und allgemeinem Verbreitung höherer geistiger Bildung jährlich eine größere Anzahl von Reisenden aller Nationen an sich fesseln. Wie es eine durch das Interesse des Landes gebotene Pflicht der Regierung und des Volkes sein muß, dem Handel in Leipzig durch Anlegung von Eisenbahnen und möglichste Befreiung von allen Fesseln Vorschub zu thun, so gebietet es auch die Pflicht, die Ehre und das Interesse des Landes, daß der Schatz, der Dresden eine Bedeutung verliehen hat und ihm in der Zukunft eine noch größere verleihen muß, in seinem Vollwerthe erhalten werde. Mit dem Verfall der Gemäldegallerie würde Dresden seine Anziehungskraft für Tausende verlieren, durch eine angemessene Entfaltung ihrer Schätze und die Herstellung eines auch im Winter zugänglichen Locals wird dagegen die Summe des Nationalreichtthums beträchtlich vermehrt.

Endlich darf bei dieser Frage eine Gesichtspunkt nicht übersehen werden, der sie recht eigentlich mit zu einer Frage des constitutionellen Lebens in Deutschland macht. Nichts hat bisher den jugendlichen Regungen desselben die Sympathie des gebildetsten Theiles der Nation mehr entzogen, nichts ihm seine natürlichen Bundesgenossen auf den Bahnen des gesetzlichen Fortschrittes die Männer der Wissenschaft und Kunst mehr entfremdet, als das bei so manchen Gelegenheiten hervorgetretene engherzige Festhalten an